Endokrine Disruptoren (EDCs)

bcaction.de/endokrine-disruptoren

21. August 2009

(Last Updated On: 5. Dezember 2016)
Als endokrine Disruptoren (EDCs) werden Chemikalien bezeichnet, die in der Lage sind, im menschlichen Körper natürliche Hormone, z.B. Östrogen, zu imitieren. Sie werden in den Kontext der Entstehung von einer Vielzahl von Krankheiten gestellt. Ihnen wird bei der Entstehung von Brustkrebs eine insgesamt ungünstige Rolle zugeschrieben und sie werden für die Entstehung von Brustkrebs mit verantwortlich gemacht. Aber die Einschränkung auf östrogenartig wirkende chemische Stoffe greift zu kurz, auch wenn diese Chemikalien mitunter als das alleinige Problem im Zusammenhang mit endokrinen Disruptoren angesehen werden. Östrogen ist im komplizierten ineinander greifende System nur eine von verschiedenen hormonell wirksamen Substanzen. So werden unter anderem die Funktion der Nebennieren (Produzenten von Stresshormonen) oder die Schilddrüse von künstlich hergestellten Chemikalien, die hormonartig wirken, beeinflusst. Und auch diese stehen wiederum in einem Zusammenhang zur Entstehung von Brustkrebs, da für einen herab gesetzten Spiegel von Schilddrüsenhormonen ein ebenso starker Bezug zur Entstehung von Brustkrebs gezeigt werden konnte.

Zu den endokrinen Disruptoren, also Chemikalien, die „alle möglichen Hormonbotschaften durcheinander bringen“ können, werden u.a. Insektizide, Biozide oder Pestizide gezählt. „Kleine Dosierungen können große Effekte haben. Es gibt ein breites Spektrum von Auswirkungen auf die menschliche Gesundheit. Kontamination in frühen Phasen des Lebens kann bleibende Effekte auslösen. Endokrine Disruptoren sind überall.“

Inhalt [Ausblenden]

Einzelne Chemikalien, die als endokrine Disruptoren eingestuft werden

DES (Diethylstilbestrol)

„Paradebeispiel“ eines synthetisch hergestellten Östrogens, das einen der größten Hormonskandale der Medizingeschichte verursachte, in Deutschland jedoch anders als in den USA, wo mehr Frauen betroffen waren, kaum im öffentlichen Bewusstsein ist.

Herbizide

2,4,-D
2,4,5,-T
Alachlor
Amitrole
Atrazine
Linuron

Metribuzin
Nitrofen
Trifluralin

Fungizide

Benomyl
Ethylene thiourea
Fenarimol
Hexachlorobenzene
Mancozeb
Maneb
Metiram – complex
Tri-butyl-tin
Vinclozolin
Zineb

Insektizide

Aldicarb
beta-HCH
Carbaryl
Chlordane
Chlordecone
DBCP
Dicofol
Dieldrin
DDT und Metaboliten

> „Dioxin ist wie DDT und PCB's eine langlebige, fettliebende Verbindung, die sich bei ihrer Wanderung durch die Nahrungskette anreichert und konzentriert." bzw. „… bei einer Reihe von Tieren kann es als das potenteste aller jemals an Tieren getesteten Karzinogene gelten."

Endosulfan
Heptachlor / H-epoxide
Lindan (gamma-HCH)
Malathion
Methomyl
Methoxychlor
Oxychlordane
Parathion
Synthetic pyrethroids
Transnonachlor
Toxaphene

Industriechemikalien

Bisphenol – A
Polycarbonates
Butylhydroxyanisole (BHA)
Cadmium
Chloro- & Bromo-diphenyl
Dioxins
Furans
Lead
Manganese
Methyl mercury
Nonylphenol
Octylphenol
PBDEs
PCBs
Pentachlorophenol
Penta- to Nonylphenols
Perchlorate
PFOA
p-tert-Pentylphenol
Phthalates
Styrene

Quellenangabe Listung der EDCs: Endocrine Disruption: Where do we go from here? Linda S. Birnbaum, Ph.D., Direktorin National Institute of Environmental Health Sciences, National Toxicology Program, Vortrag der *EU Conference on Endocrine Disruptors,* 11. Juni 2012

Literatur

Theo Colborn, Dianne Dumanoski, John Peterson Myers: Die bedrohte Zukunft. 1996. ISBN 3-426-26864-7

Rubrik Endokrine Disruptoren www.bcaction.de